

3. Zwischenbericht

MÄDCHEN UND JUNGEN VOR KINDERARBEIT SCHÜTZEN

Was wir erreichen wollen

Viele Kinder in Tansania arbeiten anstatt zur Schule zu gehen. Auf diese Weise tragen sie zum Einkommen ihrer Familien bei. In der Projektregion Geita ist die Arbeit von Kindern im Kleinbergbau zur Goldgewinnung verbreitet. Manche von ihnen besuchen nie eine Schule. Im Bergbau selbst arbeiten meist Jungen. Bei der gefährlichen Arbeit riskieren sie schwere Gesundheitsschäden und sogar ihr Leben. Mädchen sind vor allem in den Bars und Restaurants beschäftigt, die rund um die Minen entstehen. Dort arbeiten sie manchmal bis zu vierzehn Stunden am Tag und sind zudem einem besonders hohen Risiko von Gewalt und Missbrauch ausgesetzt.

Seit 2012 engagieren wir von Plan uns in der Region Geita, um Kinder vor der gefährlichen und ausbeuterischen Arbeit in den Minen zu schützen. Mädchen und Jungen, die dort arbeiten, sollen im Rahmen des Projektes die Chance erhalten, wieder zur Schule zu gehen oder eine Ausbildung zu machen. Rund 5.000 Familien stärken wir durch Einkommen schaffende Maßnahmen. Rund 244.000 Mädchen und Jungen aus 21 Bezirken profitieren von den Projektmaßnahmen, unter ihnen ca. 20.000 Kinder zwischen fünf und 18 Jahren, die in den Goldminen oder im direkten Umfeld der Minen arbeiten. Das Projekt wird durch die Agence Française de Développement kofinanziert.



PROJEKTREGION:

Geita

PROJEKTLAUFZEIT:

April 2015 – Oktober 2018

BERICHTSZEITRAUM:

Mai – Oktober 2017

ZIEL:

Mädchen und Jungen vor gefährlicher und ausbeuterischer Kinderarbeit bewahren

MASSNAHMEN:

- Aufbau eines Netzwerks für den Kinderschutz
- Rund 4.000 Kindern den Schulbesuch ermöglichen
- Berufsausbildungen für 182 Jugendliche
- Zugang zu Spargruppen für 5.000 Familien

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Einrichtung von drei jugendfreundlichen Gesundheitsdiensten
- Schulungen zum Umgang mit Kinderrechtsverletzungen für 40 Gemeindehelferinnen und -helfer
- Veranstaltungen mit 600 Gemeindemitgliedern zur Stärkung der Kinderschutzteams
- Informationsveranstaltungen für 5.500 Kleinminenbetreiber zu Arbeits- und Sicherheitsvorschriften im Bergbau sowie Kinderschutz

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Jugendfreundliche Sozial- und Gesundheitsdienste

Für die individuelle Beratung von Jugendlichen zum Thema sexuelle und reproduktive Gesundheit wurden zwischen Mai und Oktober 2017 drei jugendfreundliche Gesundheitsdienste in den Gemeinden Mtakuja, Katoro und Kharumwa eingerichtet. Gesundheitsteams, Bildungsbeauftragte, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter entwickelten einen Aktionsplan, um vor allem Schülerinnen über HIV/Aids und andere sexuell übertragbare Krankheiten aufzuklären. Im Mai und Juni bildeten wir zudem 40 Gemeindehelferinnen und -helfer in der Sozialarbeit fort. Dabei lernten sie, wie sie mit Fällen von Kinderarbeit, Kindesmissbrauch und anderen Kinderrechtsverletzungen umgehen und diese an die zuständigen Behörden weiterleiten.

Kinderschutz stärken

In den drei Projektdistrikten Geita, Chato und Nyang'hwale wurden inzwischen 37 Kinderschutzteams gegründet. Sie helfen Mädchen und Jungen, sich vor Gewalt, Missbrauch, Frühverheiratung und Kinderarbeit zu schützen. Im Mai und Juni nahmen 364 Gemeindemitglieder aus Geita und Nyang'hwale sowie 236 Männer und Frauen aus Chato an Veranstaltungen teil, um die Kinderschutzteams zu stärken und bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Die Kinder in den Teams lernten dabei, welche wichtige Rolle sie selbst für den Kinderschutz in ihren Bezirken übernehmen. Bereits jetzt verfolgen sie schon aktiv Fälle von Kinderrechtsverletzungen und Gewalt in ihren Gemeinden.

Zusammenarbeit mit den Betreibern von Kleinminen

Mit Unterstützung der zuständigen Behörden führen wir regelmäßig Informationsveranstaltungen in den Kleinminen durch. Insgesamt wurden zwischen Mai und Oktober 5.500 registrierte und nicht registrierte Kleinminenbetreiber über die Sicherheitsvorschriften im Bergbau, über Arbeits- und Umweltschutz und die nationale Kinderschutzrichtlinie informiert. Zusätzlich besuchten Mitarbeitende der Behörde für Bergbau eine Kleinmine, um dort Verbesserungen hinsichtlich der Sicherheitsvorkehrungen zu überprüfen. Für die nächste Zeit sind noch weitere ähnliche Besuche in anderen Minen geplant.



Gemeindemitglieder diskutieren die Auswirkungen von Kinderarbeit.

Schulbesuch fördern

Um den Schulbesuch der Kinder zu fördern und zu verhindern, dass sie die Schule vorzeitig abbrechen, fanden zwischen Mai und Oktober zahlreiche Sport- und Spielaktivitäten an Grundschulen statt. Fußballturniere, Schreib- und Tanzwettbewerbe sowie Theatervorstellungen erreichten insgesamt 1.585 Menschen, darunter 1.362 Kinder.

An Fortbildungen zu kinderfreundlichen Lehrmethoden und Kinderschutz nahmen 214 Erzieherinnen und Erzieher teil. Ziel dieser Maßnahme ist es, mehr Kinder in die Vorschulen zu bringen. Denn viele von ihnen bleiben bisher unbeaufsichtigt, während ihre Eltern in den Minen arbeiten.

Berufliche Perspektiven und Einkommen schaffen

Um die finanzielle Situation der Familien zu verbessern, wurden bisher bereits 100 Spargruppen gegründet. Mit ihnen erhalten Eltern die Möglichkeit, Guthaben anzusparen und kleine Kredite zu erhalten, sodass sie ihre finanzielle Situation verbessern können. So soll verhindert werden, dass ihre Kinder frühzeitig in Arbeitsverhältnisse gedrängt werden.

182 Jugendlichen nehmen im Rahmen des Projektes an beruflichen Schulungen teil und absolvieren Ausbildungen in lokal ansässigen Handwerksbetrieben. 91 lokale Unternehmerinnen und Unternehmer unterstützten die auszubildenden Jugendlichen.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach der Hälfte sowie nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche Evaluierung durchgeführt.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33HAN

Unter Angabe der Projektnummer „GNO0375“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.*

Für Überweisungen aus Österreich:
Plan International
Erste Bank
IBAN AT04 2011 1829 8724 4001
BIC: GIBAATWWXXX

*Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.

Projektkomponente

2. Zwischenbericht

BERUFLICHE PERSPEKTIVEN UND EINKOMMEN SCHAFFEN

Der Hintergrund

In der Projektregion Geita arbeiten viele Kinder im Kleinbergbau zur Goldgewinnung, um zum Einkommen ihrer Familien beizutragen. Manche von ihnen besuchen nie eine Schule. Im Bergbau selbst arbeiten meist Jungen. Bei der gefährlichen Arbeit riskieren sie schwere Gesundheitsschäden und sogar ihr Leben. Mädchen sind vor allem in den Bars und Restaurants beschäftigt, die rund um die Minen entstehen. Dort arbeiten sie manchmal bis zu vierzehn Stunden am Tag und sind zudem einem besonders hohen Risiko von Gewalt und Missbrauch ausgesetzt.

Das Gesamtprojekt

Seit 2012 engagieren wir von Plan uns in der Region Geita, um Kinder vor der gefährlichen und ausbeuterischen Arbeit in den Minen zu schützen. Im Rahmen des Projektes **Mädchen und Jungen vor Kinderarbeit schützen** erhalten sie die Chance, wieder zur Schule zu gehen oder eine Ausbildung zu machen. Ihre Familien stärken wir durch Einkommen schaffende Maßnahmen, damit die Kinder nicht mehr zum Familienunterhalt beitragen müssen. Insgesamt 244.000 Mädchen und Jungen profitieren von den Projektmaßnahmen, unter ihnen circa 20.000 Kinder, die in den Goldminen oder im direkten Umfeld der Minen arbeiten. Das Projekt wird durch die Agence Française de Développement kofinanziert.

Die Projektkomponente

Die Komponente **Berufliche Perspektiven und Einkommen schaffen** ist Teil des Gesamtprojektes und wird durch das Unternehmen Gebrüder Wollenhaupt finanziert. 182 Jugendliche erhalten dabei die Möglichkeit, eine Berufsausbildung in ihrer Gemeinde zu absolvieren. Frauen und Männer werden in Einkommen schaffenden Maßnahmen geschult und schließen sich mit Plans Unterstützung zu 150 Spargruppen mit je circa 20 bis 30 Mitgliedern zusammen.



PROJEKTREGION:

Geita

PROJEKTLAUFZEIT:

April 2015 – Oktober 2018

BERICHTSZEITRAUM:

Mai – November 2017

ZIELE:

- Mädchen und Jungen vor gefährlicher und ausbeuterischer Kinderarbeit bewahren
- Berufliche Perspektiven schaffen

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM:

- Gründung von 42 neuen Spargruppen für Erwachsene und vier Spargruppen für Jugendliche
- Aufklärungsveranstaltungen über die Vorteile von Spargruppen für 208 lokale Autoritäten
- Schulungen für 98 Spargruppenmitglieder zum Management der Gruppen und Kredite
- Beginn der beruflichen Ausbildung von 182 Jugendlichen

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Gründung von Spargruppen

Zwischen April und November 2017 bildeten sich 42 neue Spargruppen in den Projektgemeinden. Außerdem wurden vier Spargruppen für Jugendliche gegründet. Gerade für junge Menschen sowie Erwachsene, die keinen Zugang zu formalen Krediten haben, sind die Spargruppen eine gute Möglichkeit, Startkapital für eigene Geschäftsideen zu erhalten. Gleichzeitig bieten sie ihren Mitgliedern ein Forum, um sich auszutauschen und gemeinsame Projekte zu planen.

208 lokale Autoritäten, wie Dorfvorstehende, Schulleitungen und religiöse Autoritäten nahmen im Berichtszeitraum an Aufklärungsveranstaltungen teil, in denen sie über die Bedeutung und Vorteile von Spargruppen informiert wurden. Zusätzlich fanden 39 öffentliche Veranstaltungen statt, die in den Gemeinden über die Arbeitsweise der Spargruppen informierten. 98 Mitglieder der Gruppen, 59 Frauen und 39 Männer, vertieften in Schulungen ihre Kenntnisse zum Management von Spargruppen und Krediten.

Insgesamt wurden im Rahmen des Projektes bereits 100 Spargruppen für Erwachsene und 14 für Jugendliche gegründet. Der Wert der Ersparnisse beträgt derzeit 128.338.420 Tansania-Schilling (TZS), rund 46.000 Euro. Der Wert ausstehender Kredite beläuft sich auf 150.939.288 TZS, rund 54.000 Euro. Ein Teil des Sparguthabens wird in einem Sozialfonds angelegt, der für gemeinnützige Aktivitäten und Bildungsmaßnahmen verwendet wird. 559 Kinder konnten bereits davon profitieren.

Alternative Einkommensquellen

In einer Marktstudie zu Beginn des Projektes wurden Fischfang, Imkerei, Landwirtschaft, Weberei und Metallverarbeitung als potentielle Arbeitsbereiche zum Einkommenserwerb identifiziert. 1.410 Männer und Frauen haben mit Hilfe ihrer Ersparnisse und Kredite aus den Spargruppen bereits verschiedene wirtschaftliche Aktivitäten begonnen. In Gruppen je nach Branche werden sie sich nun zur Gründung von kleinen Unternehmen zusammenschließen.

Berufliche Schulungen für Jugendliche

91 junge Frauen und 91 junge Männer nehmen im Rahmen des Projektes an beruflichen Schulungen teil und absolvieren Ausbildungen in lokal ansässigen Handwerksbetrieben. Im Mai und Juni 2017 wählten wir 91 lokale Unternehmerinnen und Unternehmer aus, welche die Jugendlichen bei ihrer



Ein Projektmitarbeiter präsentiert Geflügelzucht als Beispiel für ein erfolgreiches Kleinunternehmen.

Ausbildung unterstützen. Sie nahmen dafür an Schulungen teil, in denen sie die notwendigen Fertigkeiten für die Betreuung der Jugendlichen erlernten. Im Anschluss daran begannen alle 182 Jugendlichen mit ihrer Ausbildung in den Kleinbetrieben.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Mit Hilfe der Projektaktivitäten konnten wir bereits erreichen, dass 156 Mädchen und Jungen, deren Eltern Mitglieder von Spargruppen sind, die Kinderarbeit beendet haben. Die Wachstumsrate bei den Mitgliedern der Spargruppen liegt bei 3,9 Prozent. Die Beteiligung der Spargruppenmitglieder an den Aktivitäten der Gruppen liegt bei 81 Prozent.